

Seite: 27
Ressort: REG_K

Jahrgang: 2016
Auflage: 94.232 (gedruckt) 91.097 (verkauft)
93.442 (verbreitet)

Ausgabe: Hauptausgabe
Gattung: Tageszeitung

Reichweite: 0,26 (in Mio.)

Segen für die Seemannsmissionen

Landesbischof Gerhard Ulrich unterzeichnete Rahmenvertrag für Einrichtungen unter dem Dach der Nordkirche

Kiel. Auf einem Kreuzfahrtschiff arbeiten heute im Schnitt Besatzungen aus bis zu 40 Nationen. Bis zu 300000 Seeleute aus 120 Nationen kommen pro Jahr allein in die Häfen im Bereich der Nordkirche. 100000 Seeleute erhalten dann auch eine direkte Betreuung durch die Einrichtungen der sechs selbstständigen Vereine der Seemannsmissionen Rostock, Lübeck, Kiel, Westküste, Harburg und Altona. Bislang gab es in der Pfingsten 2012 gegründeten Nordkirche aber keine rechtliche Bindung im Sinne eines Rahmenvertrags. Arbeitsverhältnisse, Aufgaben und Hilfe hatten die sechs Vereine weitestgehend in Eigenverantwortung geleistet, obwohl sie eigentlich Teil der Kirche sind.

Aus diesem Grund waren Abordnungen aller sechs Seemannsmissionen nach Kiel gekommen, um in der Einrichtung „Seafarers' Lounge“ im Ostseekai mit dem Landesbischof Gerhard Ulrich einen Vertrag zu unterzeichnen. „Ich freue mich sehr, dass wir heute diesen Vertrag unterschreiben, denn die Seemannsmissionen arbeiten seit langem auf unserem Gebiet“, lobte Ulrich. „Die Vereine der Seemannsmission nehmen eine Aufgabe unserer Kirche wahr. Es ist sehr wichtig, dass es dafür nun eine rechtliche Grundlage gibt. So können

die Vereine die bewährte Zusammenarbeit gut fortsetzen“, sagte Matthias Ristau, der Seemannspastor der Nordkirche.

Und es gibt viel zu tun. Allein die Seemannsmission Kiel wird Besatzungen der Kreuzfahrtschiffe bei 144 Anläufen bis Oktober betreuen. Bereits 30000 Crewmitglieder nutzten im vergangenen Jahr diese Einrichtung. „Sie wird sehr gut angenommen und hat jetzt mit unserer neuen Seemannsmission Stefanie Zernikow auch eine neue Leitung“, sagte Jochen Hinz, Vorsitzender des Vereins Deutsche Seemannsmission Kiel. Der 56-jährige Jurist war gerade erst auf der Jahresversammlung für vier Jahre im Amt bestätigt worden.

Die Kieler Seemannsmission umfasst 15 festangestellte und 25 ehrenamtliche Mitarbeiter, die Schiffe besuchen und auch in den Anlaufstellen präsent sind. Der Haushalt der zu einem Teil aus Spenden finanzierten Einrichtung beläuft sich auf 400000 Euro. „Das ist für den laufenden Betrieb ausreichend. Für das, was wir in der Zukunft brauchen, ist es aber zu wenig“, so Hinz. Die Kieler Seemannsmission braucht Geld für den Neubau eines Seemannsheims am Kanal.

Denn das bisherige Haus auf der

Schleuse muss dringend ersetzt werden muss. Es ist baufällig und befindet sich außerdem auf einem Gelände, das für die Sanierung der Schleusen in den kommenden zehn Jahren benötigt wird. „Für die nächsten Jahre werden wir uns auf Mittelwerbung für die Errichtung eines neuen Seemannsheims an der Schleuse konzentrieren. Das ist zwingend notwendig und wird unsere ganze Kraft in Anspruch nehmen“, sagte Hinz. Als neue Schatzmeisterin steht ihm dabei Gerda Pahl zur Seite, die Jürgen Bombis folgt. Das zum Abriss anstehende Haus auf der Schleuse wird von Seeleuten genutzt, die dort auf ihr Schiff warten. Etwa 1500 Übernachtungen wurden dort 2015 gezählt.

Für die Suche nach neuen Spenden will Jochen Hinz die Kieler Seemannsmission wieder stärker als bisher in der Öffentlichkeit und bei Politik und Kirche präsentieren. „Nur mit der Hilfe durch Spenden können wir es schaffen“, sagte Hinz. Von der religionübergreifenden Arbeit der Kieler Mission zeigte sich Landesbischof Ulrich gestern auch gleich begeistert. „Die Arbeit der Seemannsmission ist ein Stück Willkommenskultur, die gerade in diesen Zeiten beispielhaft ist“, sagte Ulrich.

Wörter: 496